

Joseph-Heckler-Schule: Grundschüler präsentierten die Ergebnisse der Projektwoche vor großem Publikum

So macht Schule richtig Spaß

Bensheim. Die vergangene Woche stand in der Joseph-Heckler-Schule unter einem besonderen Vorzeichen: Die Schülerinnen und Schüler setzten sich nicht etwa mit Rechtschreibung und Rechnen im Stundentakt auseinander. Stattdessen ließen sie ihrer Kreativität und Fantasie freien Lauf. Sie übten Theaterstücke ein oder bauten aus kleinen Holzklötzen einen "Raum", in dem sich drei Schüler gleichzeitig verstecken konnten.

Am Freitagnachmittag zeigten sie ihren Eltern, Geschwistern und Großeltern einen kleinen Ausschnitt aus dem Projektunterricht. Viele folgten der Einladung und nutzten die Chance, die Arbeit ihrer Sprösslinge zu begutachten.

Als Schulleiterin Petra Flechsenhar-Schweinsberger die Gäste in der Turnhalle begrüßte, platzte der Raum schier aus allen Nähten. Viele Zuschauer ließen sich von dem bunten Treiben auf der Bühne in den Bann ziehen. Mit flotter Musik untermauerten die "Akrobaten" und "Tänzer" ihre Kunststücke. Die einen schlugen Räder und Handstand, andere setzten zu afrikanischen Trommelklängen und gelben selbstgefertigten Pompons einen optischen Glanzpunkt.

Als weiteres Aushängeschild wirkte die Schauspieltruppe. Zu beiden Aufführungen hatte sie ein volles Haus. "Das Brüllmännchen", das der Jäger im Wald ausgesetzt hatte, störte empfindlich die himmlische Ruhe, die Tiere und Pflanzen forderten. Der Jäger wusste Rat: Er ließ den Schreihals so lange und so heftig lärmern, bis ihm die Kraft wegblieb. Es war ein kurzer und knackiger Auftritt der jungen Akteure. Sie knieten sich mit großer Spielfreude in ihre Rollen, waren Hase, Biene oder Fliegenpilz. Auch ihr selbstgemachtes Bühnenbild und ihre Kostümierung zeigten das große Potenzial an Kreativität und Fantasie.

Die meisten Klassenräume waren Ausstellungsräume. Wer bei den Konstruktionen aus Pappe genau hinschaute, entdeckte die vielen kleinen Einzelteile, aus denen sie sich zusammensetzte. Andere webten und häkelten. "Wir haben Stepp-, Kreuz- und Wellenstich gelernt", erklärte die Gruppe der Mädels, die Stofftaschen mit Pferdeköpfen, Namen oder Initialen versehen hatte. "Es war total cool", fanden sie. Denn sie hatten Zeit, die handwerklichen Arbeiten ohne einen Blick auf die Uhr umzusetzen.

Wer mit Pinsel und Farbe umzugehen wusste, bewegte sich auf den Spuren des spanischen Malers Pablo Picasso. Die Gruppe dokumentierte einerseits ihre Auseinandersetzung mit dem Künstler in ihrem Heft. Auf der anderen Seite nahmen sie eines seiner Bilder als Vorbild und malten es nach. Einigen gelang es erstaunlich gut, die Atmosphäre zu spiegeln.

Die Erstklässler setzten sich mit der Tierwelt auseinander. Eine Klasse stellte einen ganzen Zoo zusammen, in dem sich die afrikanischen Raubtiere zu den asiatischen platzierten und die Land- neben den Wassertieren lebten. Die Schüler gestalteten die Gehege der Elefanten mit viel Grün und ließen die

Seehunde und Pinguine ins Wasser "abtauchen". Nicht aus allen Gruppen waren die Ergebnisse zu bestaunen. Einige Schüler fanden sich in einem Kochkurs zusammen. Sie schnippelten das Gemüse, schälten Kartoffeln oder bruzzelten das Fleisch. Das gemeinsam zubereitete Menü ließ man sich anschließend schmecken.

Die Projektwoche bot Raum und Zeit, um gemeinsam kreativ zu sein und wichtige Dinge zu lernen und zu tun, die in der Fülle des Unterrichtsstoffs zu kurz kommen. Welches außergewöhnliche Leben sich in den Klassenräumen abspielte, hielten die rasenden Reporter fest. Ausgerüstet mit Block, Bleistift und Kamera gingen sie täglich von Gruppe zu Gruppe, befragten ihre Interviewpartner, schrieben die Kommentare nieder und stellten ihre Ergebnisse auf die Homepage. Wer sie nach Schulschluss besuchte, konnte sich - mit etwas Glück - bereits entdecken. moni

Bergsträßer Anzeiger

22. März 2010

Adresse der Seite: <http://www.morgenweb.de/service/archiv/artikel/686863880.html>